

Kleine Zeitung

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **7 (1899)**

Heft 19

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

acht Vorträge durch Professoren oder Ärzte gehalten, die sich eines guten Besuches zu erfreuen hatten.

Die eingelangten Meldungen über erste Hülfeleistungen im Berichtsjahr betreffen 829 Fälle und 66 Transporte, und zwar 677 Wunden, 41 Blutungen, 50 Verbrennungen, 32 Knochenbrüche, 28 andere Unfälle und 1 künstliche Atmung. Es sind also 53 Unfälle mehr als letztes Jahr, dagegen 4 Transporte weniger. Es entfallen auf die Sektionen: Länggasse 66 Unfälle, 10 Transporte; Vorraine 294 Unfälle, 19 Transporte; Matte 335 Unfälle, 24 Transporte; Mattenhof-Weissenbühl 134 Unfälle, 13 Transporte.

Dem Berichte ist ein Verzeichnis der Ehrenmitglieder, Aktiv- und Passivmitglieder beigedruckt und den Schluß bildet ein sehr interessanter, längerer Vortrag von Hrn. Dr. Kürsteiner über „Erstickung und zugehörige Samariterhülfe“. (Im Separatabdruck à 15 Ets. vom Kassier des Samaritervereins Bern, Hrn. Ed. Michel, erhältlich.) Wir empfehlen die Lektüre dieses Vortrages Samariterinnen und Samaritern bestens und schließen unsere kurze Besprechung, indem wir unserer Freunde über das gute Gedeihen und die einfache, zweckmäßige Verwaltung des Berner Männer-Samaritervereins Ausdruck geben.

Grenchen. — Der hiesige Samariterverein hielt am 29. August unter Leitung von Hrn. Dr. Girard und Vereinspräsident Emil Eggmann eine wohlgelungene Feldübung ab, an welcher 13 Damen und 14 Herren, sowie 2 Passivmitglieder teilnahmen.

Kleine Zeitung.

Eine neue Wärmequelle für Wärmeflaschen. Die trockene Wärme spielt in der Krankenstube eine große Rolle, und man bedient sich zur Anwendung derselben erhitzter und mit einem Tuch unwickelter Ziegel oder Marmorplatten, ferner mit heißem Wasser gefüllter Steinkrüge oder Wärmeflaschen aus Metall. Es dürfte ja bekannt sein, daß Flaschen und Krufen nur bis zur Hälfte und nicht mit kochendem Wasser gefüllt werden, und metallene Flaschen einen sicheren Schraubenverschluß haben müssen, der vor dem Gebrauch jedesmal zu prüfen ist, damit der Kranke kein Unheil erleidet.

Eine neue praktische Wärmequelle für Wärmeflaschen, wie sie im Haushalt und in der Kranken- und Verwundetenpflege vielfach Verwendung finden, hat nun Regierungsarzt Dr. Konrad Majewski in St. Pölten in dem frisch gelöschten Kalk entdeckt. Dieser ist ein altbewährtes Desinfektionsmittel, das sowohl in Krankenhäusern als auch auf dem Schlachtfelde ausgebreitete Anwendung gefunden hat. Wirksam, billig, überall leicht zu beschaffen, das sind schon Vorzüge. Der gebrannte Kalk (Kaliumoxyd) verbindet sich bekanntlich mit Wasser unter bedeutender Wärmeentwicklung zu Kaliumhydrat. Dieser frisch gelöschte Kalk gibt nun seine Wärme außerordentlich langsam ab; nach den Versuchen von Dr. Majewski besitzt er in einem allseitig geschlossenen Gefäß noch nach 4 Stunden eine Temperatur, die die menschliche Körperwärme übersteigt, während siedendes Wasser schon nach 1 bis 2 Stunden unter 37° C. sinkt. Diese Beobachtungen führten Dr. Majewski auf die Idee, die Temperaturerhöhung, welche beim Lösen des Kalkes entsteht, als Wärmequellen für Wärmekrüge, wie sie in der Krankenpflege benutzt werden und die in der kalten Jahreszeit ja mancher gesunde Mensch für das Bett nicht verschmäht, nutzbar zu machen. Dr. Majewski stellte eine Wärmeflasche her, welche auf dem erwähnten nassen Wege auf 100° erwärmt ununterbrochen vier Stunden benutzt werden kann. Sie stellt eine runde Dose aus Zinkblech dar, deren Deckel abnehmbar ist und mit Bajonettverschluß wieder befestigt werden kann. Vor dem Gebrauche wird diese Wärmebüchse zur Hälfte mit grob zerstoßenem, frisch gebranntem Kalk erster Güte gefüllt, dann wird allmählich Wasser (60 Gewichtsteile) zugefügt. In 20—30 Minuten ist der Kalk unter bedeutender Ausdehnung und starker Entwicklung von Wasserdämpfen zu einem weißen Pulver zerfallen: er ist gelösch. Sobald die Entwicklung der Wasserdämpfe abnimmt, wird die Dose geschlossen und ist gebrauchsfertig. Nach dem Erkalten wird der Kalk herausgeschüttet und kann dann noch zur Desinfektion benutzt werden. Für Krankenhäuser kostet daher die Füllung der Flaschen fast nichts. Gegenüber den gewöhnlichen Wärmeflaschen mit Heißwasserfüllung, die sehr rasch auskühlen, bedeutet die Majewskische Flasche in der That einen Fortschritt, den auch Laienkreise zu schätzen wissen werden, da doch für jede Haushaltung die Bereitung von heißem Wasser umständlich und kostspielig ist. Außer der gewöhnlichen

Verwendung in der Familie für ältere Personen, in der Kinder- und Krankenpflege könnten diese Wärmeflaschen namentlich im Feldzuge — man denke an einen Winterfeldzug — manchen blutleeren, vor Kälte zitternden Verwundeten den oft langen Transport auf der Feldtrage oder im Krankenwagen behaglicher gestalten. Im Felddienst läßt sich das Prinzip dieser Wärmeflasche auf die einfachste Weise schon mit leeren Konservenbüchsen lösen: eine Anzahl davon mit frisch gelöschtem Kalk gefüllt, würde, den Verwundeten unter die wollenen Decken mitgegeben, sie gegen die Uubilden der Witterung schützen und namentlich zur Winterszeit einen stundenlangen Transport ermöglichen, und auch dem übernehmenden Feldlazaret würde auf solche Weise gleichzeitig mit dem Verwundeten ein gut brauchbares Desinfektionsmittel in genügender Menge zugeführt.

(„Das [deutsche] Rote Kreuz.“)

Bibliographie,

zugleich Empfangsanzeige und Dankesbezeugung für eingegangene Geschenke.

- Verwaltungsbericht der Direktion des Innern (Abteilung Gesundheitswesen) des Kantons Bern für das Jahr 1898.
- Société des Samaritains de Genève: Comptes rendus pour l'année 1898.
- Bernische Heilstätte für Tuberkulose in Heiligenchwendi; IV. Jahresbericht 1897/98.
- Das Samariterbüchlein, ein schneller Ratgeber bei Hilfeleistung in Unglücksfällen; von Dr. A. Bauer. Mit 12 Abbildungen. Muth'sche Verlagshandlung. Stuttgart.
- II. Bericht des deutschen Samariterbundes 1898.
- Bericht des Samaritervereins zu Leipzig auf das 17. Vereinsjahr 1898.
- I. Bericht des Samaritervereins Luzern, Sektion des schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, 1896—1898.
- Jahresbericht des preussischen Landesvereins vom Roten Kreuz 1898/99.
- Bulletin mensuel (mai et juin) de la Croix-Rouge française.
- Bulletin de l'Association congolaise et africaine de la Croix-Rouge.
- XIV. Jahresbericht des Männerjamaritervereins Bern für das Jahr 1898.

Inhalt: Die Kriegsaufgaben der Samaritervereine, Referat von Dr. W. Sahli (Schluß). — Schweiz. Centralverein vom Roten Kreuz: Vereinschronik. — Schweiz. Militärjannitätsverein: Vereinschronik. — Schweiz. Samariterbund: Mitteilungen des Centralvorstandes. Kurzschronik. Vereinschronik. — Kleine Zeitung. — Bibliographie. — Inserate.

Institut Hasenfratz in Weinfelden,
 vorzüglich eingerichtet zur Erziehung von
körperlich und geistig Zurückgebliebenen.

H 3290 Z]

==== **Erste Referenzen.** =====

[7

**Krankenmobilien,
 Verbandmaterial:**

Diverse Stoffe, Binden, Patronen, sterilisierte Verbände, **Verbandkasten und -Etuis, Apotheken, Gummiartikel, Instrumente**, sowie sämtliche **Krankenpflegeartikel** empfiehlt in bester Qualität und zu vorteilhaften Konditionen: [9]

**Sanitäts-Geschäft
 Alb. Schubiger, Luzern.**

✉ *Versand prompt.* ✉ (H1820Lz)

Verlag Art. Institut Orell Füssli, Zürich.

Die Krankenernährung und Krankenküche.

Ein diätetischer Ratgeber in den meisten Krankheitsfällen, bearbeitet von A. Drexler.

Preis 90 Cts. Zu beziehen durch alle Buchhandlungen. (H 5647 Z) [155]

Etamin u. Vorhangstoffe aller Art
 in ganzen Stücken und auch meterweise kaufen Sie am vorteilhaftesten im ersten Zürcher Vorhang Versand-Geschäft von J. Moser, mittlere Bahnhofstraße 69, zur Trülle, Zürich. ✉ Nach auswärts bitte Muster zu verlangen unter Adresse: [3]

MOSER, Trülle, ZÜRICH.

==== **Krankentransportwagen** =====

für Bespannung u. Handgebrauch, verschiedene Räderbrancards, Tragbahnen eidg. Ordonnanz und verschiedener anderer Systeme; Bergbahnen etc. Illustr. Preislisten nach Wunsch zugesandt. Telephon. (H 32 G) [8]

Ed. KELLER, Herisau.

==== **Schöne Makulatur** in der Buchdruckerei dieses Blattes. =====